

Moment mal... am 23.11.2024



© Ev. Kirchenkreis Barnim



© Jens Schulze / fundus-medien.de

Klang der Ewigkeit

Ewigkeit ist ein geheimnisumwobenes Wort. Es entzieht sich allen Erklärungsversuchen. Ich verbinde mit ihm Geborgenheit. In der christlichen Begräbnisliturgie hat es seinen Ort in dem Segen, der zum Schluss über den Verstorbenen gesprochen wird: „Gott segne Deinen Ausgang und Deinen Eingang von nun an bis in Ewigkeit.“ Ewigkeit ist die andere Seite, die uns Lebendigen verborgen bleibt. Dennoch spüre ich etwas, wenn ich an Ewigkeit denke. Dietrich Bonhoeffer verbindet sie in seinem berühmten Gedicht „Von Guten Mächten“ mit Musik: „Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so lass uns hören jenen vollen Klang / der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang.“

Zu dieser Strophe fällt mir das vielleicht berührendste Stück Musik ein, das ich kenne. Der 22-jährige Johann Sebastian Bach hat sie komponiert. Er schrieb eine [Trauerkantate \(BWV 106\)](#) für eine Beerdigung. Viele fromme Worte vertonte er in ihr. Und dann ist da dieses eigentümliche Duett fast am Ende. Eigentümlich, weil die beiden Stimmen nicht miteinander, sondern nacheinander singen. Es ist ganz deutlich, dass die beiden Stimmen dem Sterbenden gehören. Die eine singt ergebend: „In deine (Gottes) Hände befehl ich meinen Geist.“ Und die andere antwortet mit Zuversicht: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ Beide Worte gehören Jesus, der sie am Kreuz spricht. Aber darum geht es hier nicht. Die beiden Stimmen trösten sich angesichts des Sterbens.

Und dann geschieht – musikalisch gesehen – Ungeheuerliches. Die zweite Stimme wird überflügelt von einem Kinderchor, der einen Choral singt. Eine Weile singen sie gleichzeitig: Die sonore Bassstimme und der Kinderchor. Bis der Bass erstirbt. Selbst die begleitenden Instrumente verstummen für einen Moment. Doch die Kinder fahren mit ihrem hohen Lobgesang fort. Es ist, als würden sie den Sterbenden in ihren Stimmen hinübertragen wie ein Heer von Engeln. Und die tiefe Stille, die sich um den Sterbenden breitet, ist so gehalten im vollen Klang der Ewigkeit.

Daniel Koppehl, Pfarrer im Evangelischen Pfarrsprengel Joachimsthal